

Neuer Dorfladen eröffnet 2025

Der Bau des Gebäudes im Freienwiler Dorfkern für 3,37 Millionen rückt näher. Auf Lift und Keller wird verzichtet.

Sibylle Egloff Francisco

Der neue Dorfladen wird die Freienwiler Ortsdurchfahrt im Zentrum der Gemeinde markant verändern. Wo heute ein Schopf und Bäume stehen, soll ab 2025 ein dreigeschossiges Gebäude das ländliche Dorf präsentieren. «Es ist uns wichtig, dass sich der Neubau harmonisch ins Ortsbild einfügt wie eine modernisierte Scheune im Dorfkern», sagt der Freienwiler Vizeammann Urs Rey (parteilos). Er ist Mitglied im Verwaltungsrat der Dorf AG, die im Juni 2021 gegründet wurde, um den Neubau zu finanzieren.

An der ersten grossen Generalversammlung nach der Gründung konnten Rey und seine Verwaltungsratskollegen – darunter als neues Mitglied auch die frisch gewählte Gemeinderätin Prisca Hubschmid (parteilos) – 33 Aktionärinnen und Aktionären das Vorprojekt der Schweizer Hauser Architekten AG aus Baden samt Kostenschätzung präsentieren. Die Gesamtkosten betragen 3,38 Millionen Franken, wovon knapp 2,5 Millionen Franken für den Bau des Gebäudes anfallen. Der bereits getätigte Landkauf und die künftige Einrichtung des Dorfladens belasten die Bilanz mit je 250 000 Franken. 80 000 Franken wurden für eine Photovoltaikanlage eingeplant. «Die Gemeinde ist Hauptaktionärin und möchte mit gutem Vorbild vorangehen», sagt Rey.

Mit der grossen Kelle anrichten will man aber nicht. Die Dorf AG hat einige Abstriche gemacht, um das Projekt so günstig und rentabel wie möglich zu gestalten. So wird etwa auf ein Kellergeschoss verzichtet. «Wir haben vier andere Dorfläden besucht und uns erkundigt, wie die Lagerflächen dort aussehen. Untergeschosse werden überall wenig genutzt. Das hat uns in unserem Entscheid bestärkt», sagt Rey. Im Estrich sei dafür ein



Ein eindrücklicher Bau an der Ortsdurchfahrt: Über dem neuen Dorfladen in Freienwil entstehen vier Mietwohnungen.

Visualisierung: zvg

kleines saisonales Lager vorgesehen.

Der Lagerraum für tägliche Bedürfnisse soll neben der 136 Quadratmeter grossen Ladenverkaufsfläche und beim Anlieferungsbereich hinter dem Treppenaufgang entstehen. Auch für die Beheizung hat man eine günstige Lösung gefunden. «Wir werden die Energie vom Nachbarhaus, dem ehemaligen Restaurant Eintracht, beziehen. Der Besitzer plant eine Pelletsheizung, die wir mitnutzen können», sagt Rey. Notfalls sei aber auch der Umstieg auf eine Wärmepumpe möglich.

Der Sitzplatz nimmt eine wichtige Rolle ein

Zum Projekt gehört die Gestaltung des Aussenbereichs. Auf der Nordseite an der Dorfstrasse sind vier Besucherparkplätze geplant. Wichtig sei die Möglichkeit, einen Sitzplatz auf der Südseite einzurichten. «Die Kundinnen und Kunden sollen dort einen Kaffee oder ein Bier trinken können.» Dies sei eine wertvolle Ergänzung zum bestehenden gastronomischen

«Die Wohnungen sind für Personen ausgerichtet, die zentral im Dorf wohnen möchten.»



Urs Rey
Vizeammann Freienwil

Angebot im Dorf, das abends und am Wochenende geöffnet sei.

Der Dorfladen gehöre wie die Schule, das Restaurant und zum Beispiel das Dorfschöpfli zu den wesentlichen Elementen des Dorflebens, ist sich Rey sicher. «So müssen wir nicht ins Auto steigen und ins Nachbardorf fahren, um einzukaufen.»

Zudem dürfe der Dorfladen mit seinem Angebot durchaus auch zum Aushängeschild werden und Auswärtige ins Dorf locken.

Komplettiert wird das Gebäude mit drei 3½-Zimmer-Wohnungen und einer 2½-Zimmer-Wohnung im ersten und zweiten Obergeschoss. Diese sind zwischen 65 und 77 Quadratmeter gross, verfügen über eine Loggia und ein Estrichabteil und sollen für 1500 bis 1700 Franken pro Monat vermietet werden.

Der Bau eines Treppenlifts wäre möglich

«Die Wohnungen haben einen gelungenen Grundriss», findet Rey. Es gebe in Freienwil relativ wenig kleinere Mietwohnungen. «Sie sind für Personen ausgerichtet, die zentral im Dorf wohnen möchten.» Für ältere Menschen könnten sie jedoch weniger attraktiv sein als ursprünglich geplant. Denn: «Wir mussten den Lift streichen, sonst wäre das Projekt unrentabel geworden. Dieser hätte nicht nur erhöhte Baukosten bedeutet, sondern für jede Woh-

nung auch zusätzliche Nebenkosten von 1000 Franken im Jahr», sagt Rey. Man werde nun das Treppenhaus und die Treppe so gestalten, dass man bei Bedarf einen Treppenlift für Gehbeeinträchtigte einrichten könne.

Im Oktober ist die Baueingabe geplant. Bis dahin will die Dorf AG Finanzierungsanfragen bei Banken und beim Fonds de Roulement machen. Letzterer gewährt gemeinnützigen Wohnungsanbietern zinsgünstige rückzahlbare Darlehen. «Wenn alles klappt, können wir im Frühling mit dem Bau beginnen und das Gebäude Anfang 2025 beziehen», sagt Rey.

So lange kann die Bevölkerung noch im alten Dorfladen-Pavillon ihre Einkäufe erledigen. Ab August kommt es dort zu einer Veränderung. Yvonne Wyss übernimmt den Betrieb des Geschäfts und löst Doris Steimer ab, die nach 20 Jahren aus gesundheitlichen Gründen ihr Engagement als Geschäftsführerin beendet. Ihr dreiköpfiges Team bleibt der Kundschaft erhalten.

Füchse klauen Schuhe und mehr

Freienwil Wer in Fislisbach im Quartier Hiltberg seine Schuhe vermisst, findet diese mit grosser Wahrscheinlichkeit bei Thomas Küng. Er wohnt in Fislisbach und hat die geklauten Gegenstände gesammelt. Er kam den Dieben auf die Schliche. «Bei uns haben immer Fincken gefehlt, Schuhe und Handtücher. Zuerst haben wir die Kinder verdächtigt, dann haben wir bemerkt, dass das die Füchse sind.» Die Kinder sind also unschuldig. Die Vermutung, dass Füchse die Schuhe klauen, bestätigte sich, als der 40-Jährige eine Fuchshöhle entdeckt hatte. «Im Fuchsbau war alles voll mit Schuhen und anderen Dingen.» Die Gemeinde hat ein zweiseitiges Schreiben veröffentlicht mit Tipps und Tricks zum Thema. «Unser Anliegen ist, dass wir den gedeckten Tisch für die Füchse nicht mehr anbieten, also dass man zu Hause Fressnapfe für die Haustiere reinnimmt oder dass man Kehrichtsäcke nicht zu früh an die Strasse stellt», sagt Gemeindeglied Donat Bluntschi. (*ArgoviaToday*)

Online-Teilnahme für das Verkehrskonzept

Region Das kantonale Departement Bau, Verkehr und Umwelt organisierte vor zwei Wochen die dritte Mobilitätskonferenz zum Gesamtverkehrskonzept (GVK) Raum Baden und Umgebung. Über 100 Teilnehmende diskutierten verschiedene Themen zu Spielräumen und Lösungsansätzen im GVK. Vom 26. Juni bis 16. Juli 2023 kann sich die breite Bevölkerung im Rahmen einer Online-Partizipation zu diesen Themen äussern. Die Erkenntnisse daraus werden in die weiteren Arbeiten des GVK Raum Baden und Umgebung einfließen. Die Online-Partizipation bietet allen die Möglichkeit, sich zur Verkehrsproblematik zu äussern. (*az*)

Zwei von drei NLC-Teams schaffen den Ligaerhalt

So haben sich die stärksten Tennisteams der Region Baden/Wettingen in der abgeschlossenen Interclubsaison geschlagen.

In dieser Saison konnten gleich drei Aktiv-Teams aus der Region Wettingen/Baden in der Nationalliga C starten. Etwas, das es schon viele Jahre nicht mehr gegeben hat. Und das Schöne: Zwei dieser drei Neulinge konnten sich in der dritthöchsten Spielklasse halten. Zum einen ist den Männern des TC Wettingen der Ligaerhalt geglückt. Die Equipe um Captain Tim Schilling, die sich mit zwei N4-Spielern verstärkt hat, belegte in der Gruppenphase Rang 3 und gewann das Ab-

stiegsspiel souverän gegen den Basler LTC mit 6:0.

Ganz ähnlich verlief die Premiersaison der jungen Spreitenbacher Equipe bei den Frauen. Sie verpassten die Aufstiegs-spiele als Gruppendritte ebenfalls, blieben in der Folge aber ungefährdet. Die Spreitenbacherinnen deklassierten Lyss im Abstiegsspiel mit 4:0 und werden im nächsten Jahr einen weiteren Anlauf nehmen, um die Aufstiegs-spiele zu erreichen. Den Ligaerhalt nicht geschafft hat dagegen das Männerteam

des TC Rohrdorferberg. Wie bereits vor der Saison erwartet, konnten sie mit der Konkurrenz nicht mithalten. In der gesamten Saison gewannen sie bloss ein Match und mussten sich auch im Abstiegsspiel dem TC Lausanne Sports mit 0:6 geschlagen geben.

Zwei neue Teams in den nationalen Ligen

Bei den Teams der Seniorinnen und Senioren in der Region Wettingen/Baden gabs in dieser Spielzeit kaum Veränderungen. Aufsteiger gab es keine – am nächsten kamen dem Aufstieg die Männer 55+ des TC Obersiggenthal, die das entscheidende Aufstiegsspiel in die Nationalliga B klar mit 0:4 verloren und damit in der Nationalliga C verbleiben. Zwei Seniorenteams

aus der Region müssen dagegen den Abstieg in Kauf nehmen. Es sind dies einerseits die Frauen 30+ des TC Neuenhof, die als Aufsteigerinnen das Abstiegs-spiel gegen Lenzburg mit 1:5 verloren, und andererseits die Männer 55+ des TC Unterer Aaretal Döttingen, die in die 1. Liga müssen.

Mellingen beinahe mit drittem Aufstieg

Die zwei Abstiege werden aber kompensiert durch zwei Aufstiege von Teams, die im kommenden Jahr neu in einer nationalen Liga auflaufen werden. Es sind dies einerseits die Frauen 50+ des TC Obersiggenthal, die von der 1. Liga in die NLB aufsteigen. Und andererseits die Senioren 45+ des TC Unterer Aaretal Döttingen, die neu

in der Nationalliga C auflaufen werden.

Die restlichen Seniorenteams der Region Wettingen/Baden haben allesamt den Ligaerhalt geschafft. Es sind dies die Männer 35+ des TC Wettingen, die in der Nationalliga C gespielt haben, und die Senioren 55+ der Wettinger, die auch im kommenden Jahr wieder in der höchsten Spielklasse

auflaufen werden. Fast in die NLA aufgestiegen wären die Mellinger Männer in der Altersklasse 35+. Sie verpassten den dritten Aufstieg in Serie aufgrund einer Niederlage im letzten Aufstiegsspiel gegen Zug. Die Senioren 55+ des TC Rohrdorferberg werden weiterhin in der Nationalliga C auflaufen, genauso wie die Männer 55+ des TC Obersiggenthal. (*az*)



Das Spreitenbacher NLC-Team mit Iva Ivanovic verpasst die Aufstiegs-spiele knapp. Bild: Fabio Baranzini

ANZEIGE

Gartenarbeit
für Rentner, 15 % Rabatt.
076 338 52 94